

Franckesche Stiftungen zu Halle

Brief von Jakob Bruno Wigers an [August Hermann Francke].

Wigers, Jakob Bruno

Rotterdam, 10.04.1699

Franckesche Stiftungen zu Halle

Shelf Mark: AFSt/H B 71a , Bl. 56-62

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests [unpublished: please contact the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle \(studienzentrum@francke-halle.de\)](mailto:studienzentrum@francke-halle.de)

58.
Laut. H. Anthon. H. Farglinghausen H. Elers und
alle Freunde in specie in der Person des Herrn Elfers
und inoffen mit als ihre Liebe und gütigste
Blickung des H. Prof.

Erwidlung.

Jacob. Brund Wigers

Immanuel.

Rotterdam. d. 10. Apr. 1699.

Liebfürstlicher H. Prof. insonderb. Lieberrichter Gönner

Nicht schüchtern Dankagung für alle Liebe und An-
erkennung des Göt. Engand bey mirer Abreise, be-
richte, daß unter mir Eign. Gottes bijd am Rotterdam
kommen bin, allwo misanige bey der H. Vischerin an-
halten, und warde mir an gutem wird, daß wir miran
mischen nicht unigun sind völlig in weg des Herrn in der
Licht erkommen. Wir haben an meinem sehr Gold sprach.
Zu danken für seine Güt. schenkung am Leiden und Gänste,
daß da wir zwar einige Anläufe gesehant, immerhin,
für Gott und nicht wieder erquidat hat. Zu Amster-
dam und Rotterdam haben wir ein wachen des Herrn
Engel an seiner Glauben, in derwegen dann die Freunde
völlig völlige Exponierung haben, unterwies von H. Prof.
jalden zu sehen, was auch bey galagangheit in An-
halten jalden in annehmlich zu nehmen, Ein also nach
ist worden von H. Prof. zu bitten, daß er mich immer so.
Eindan möchte die gutten gänstlichen besuchung in Amsterdam
bey H. Vischer welche sich vor wenig Monat zu der Herrn

namh. gewandt, und in Rotterdam bey d. Wittger
 Vickers sein Lehen zu nehmen. Mit den Grafen Alth,
 ly von Salisbury habe gestern gerant und zwar in latei,
 nische Sprache, weil er in andern nicht kunte, er geduncket
 mit nachher nach London zu gehn, hat verprochen, wo er
 und einem Rente, solch gram ihm wolle. Er ist gegen
 den 28. Tagon, hat wohl studiert, ist aus Engelland
 kommen, aus London gyluncket, aus Ursachen, das
 man ihn hat wollen zum Membro d. Parlaments
 machen, geduncket, sein Leben in Tuse mit Unterweisung
 in Staatsrechten zu zubringen, verlangt auch, also mit dem
 H. Hof bekannt zu werden. Er wolle auch, einem mitteln
 einen kleinen Rumben, welschen er nach Halle zu sein,
 gewillt gewesen, wüßte nicht, ob er aber antwo wolle
 mit nach London nehmen und ihn nicht überlassen.
 Der H. Fürst wolle, sammt. ganz, das, sich in der Festung,
 nem in Englysch über, und nach Überlegung soll er im
 Grafen gegeben werden. Er will auch, nach an einem
 andern Gott, sel. Grafen in London recommendiren,
 der welschen wir am Güte gannst, glücken, sollen.
 Gold wird ja immer noch gegeben. Der H. Doring,
 von habe im Haag gewillt aber nicht gylunden, der
 inige legations Rönigs war in Franckose, bekante
 Ernst, das er antwo in London sey, will auch, selb,
 gen allhier zu sagen bey dem Englysch Rönigmann.
 H. Rapper^{ck} beider habe allhier angetroffen, welschen
 sammt. ganz, das, und auch, nicht mit offten zu Halle d.

gegen Warb. sein Vermittlungen allhier und dan nicht in
 gütlich sein. H. Winklers Sohn hat in Leyden ge-
 studirt, vor. bloß 60. fl. ist das Perizonii und Gronovi wa-
 gen anfall, dieser hat mir schon von Morray in Ham-
 burg berichtet, daß er sehr viel schuldig seyn soll, und
 so bald er könne die Exekution seiner Schulden an-
 greiffen, und sich bezalet zu machen, daß man Scherger
 wohl eine reflexion zu machen hat, nicht die Bibliothec.
 Wir wir zu Amsterdam waren, hat uns goldgelige
 Jungfr. Catje Timmers ihr sehr schön schickung von der
 anstalten zu Halle bezeugen lassen, mit 100. fl. Holländisch
 geld uns geschenkt, welche ich so gleich der weduwe de
 Vissers gegeben, die es in meine gegenwart in ihre Kasse
 gesetzt, also daß ich aningo schon bey 200 und 50. fl. zu-
 men bekunden. Diese gulte fr. hat auch sehr unser Vor-
 nach Engeland en particulier mir gewißt. Lamma ge-
 sammelt, daß gar nicht möglich seyn wird die Kasse zu ent-
 bloßen, oder doch nur wenigstens darauf zurechnen. Ein die-
 Vissers hat sehr große Freude darüber, und immer sie bei-
 zusammen bringen, es lieber als ich selbst, der H. Prof. wird
 schriftl. ich danken sehr alle Lust, und sehr wünschen zu
 zügeln Liebe und gute. Ich gedachte bey anfang des wochs.
 an das vorbestellte der H. Prof. sagte, also mir die 50.
 fl. die uns nicht gegeben werden, daß wir es doppelt stellen
 bezalet, und somit mich, daß die nicht anfall, welche wir
 so abgetragen ist, das wird mir gold gleich geben,
 daß auch die andere Kasse und wohl mehr als mag ge-
 schenkt werden. Gott sey lob! H. Breckling hat ge-
 schrieben, und ihm 2. Ducaten an statt der 5. mitgegeben.

von Ihm eingesandt. Es handelt, ob das, will auch
 Historiam von Christenism continieren und setzen
 Im H. Ludovici Jahr in Amsterdam bei Moerkam
 nicht können erklären, weil es ganz unbekant. Und
 die Testimonia sind in Amsterdam in 4 nedder
 duits von H. Meschmann vertiert, Furly aber hat es
 nicht füglich übersetzt. Insulden hat auch gebeten, daß
 die Forderung vom halben Tausenden nicht in 2 nedder
 duits übersetzt werden. Und weil viele in dem schon
 ins Englisch vertierten, sollten zu corrigieren, hat
 selbst Furly auch gegeben. Es handelt sich bei allen ge-
 den Gamutten mit großer verwunderung über die
 offenkundigkeit der wassers in zu Halle und zwar aus
 der Universität geschickt, weil sie sich vornehmlich nicht
 haben einbilden können, daß von einer Universität
 das geringste gutes für den kommen mögen. Jedoch ist
 mir gute Veranlassung vorkommen, warum der H. Prof. Ko-
 te nimmt auf den kommen, und nicht mit ihnen red-
 temelich nicht ist, sondern von der Wedne de Vissers
 in Rotterdam, daß sie sich anballen, als wäre sie mit
 nichts aller das sie von Halle kommen, und ist dem
 werke so gannigt, daß sie nicht rauchendes hat, sondern es
 allenthalben, wo sie mit dem, erklärt sich so, als rauchen,
 daß sie Geld verliert, als alle ihre Wohlthaten, die sie der
 Dissen durch ihren Dienst zu Halle veranlaßt, begünstigt, sie
 muß der Euan Evangelischen Wahrheit ihrer Kinder und der
 die Kinder zu diesem sich bewegen, sie in der Liebe und
 sehr lieb hat, und stellt vielen Sorgen durch sie. Dieser
 und aufgeworren, nicht als Barmherzigen als Barmherzigen

ja auf'stand besonders Colligirt wie oben schon gemeldet
 zu antworten wie bey 70. R. also wird er nicht sat wollen
 selbst der Casse antworten, verflucht auch, wenn wir
 dringlich war bitten, nach zu sehen, was nun besser zu
 thun. Und da nun fast 300 R. zusammen zu
 müßte, so ganz unsumme, ob der R. Prof., selbst gold
 per wegel wollte übergeben haben, oder ob es noch, oder
 allzies bleiben, so anderswo zu fassen werden. So werden
 gewisse Dingen nach, zu sehen, wenn der R. Prof. nimmt
 gesehen müßte der Jammertje de Vissers in Amsterdam,
 es ist ein sehr artig Gemüth, so niedriger flagen in
 der Kunst Goldes, in einer kleinen Gesellschaft gegen seine
 Feiligkeit, daß es ist eine Aufwartung mit etwas mehr
 gesehen od. sehen, singen und gesungen von einem Zustand
 kommen, den, so zu sehen, so sehr. Einmalig, daß es
 anzu in einer kleinen Raub, gegen Gold, der, der
 ihm Mann, welcher vor 12. Monaten noch in Land der Welt
 gewesen, um wirklich sat zu sein, so zu sehen, daß es mit ihm
 auch einen sehr wandeln kan. Von R. Professor, sat man,
 daß es wohl zu bekommen, den sat ihn zu einem Dingen zu
 maßt, und am meisten geftan, was es immer zu sehen, so
 oft einigen outgold. Doch, der vor einigen Jahren Hebrai-
 ca et Rabinnica in Halle docitet, soll sich nach bey Hol-
 land aufhalten, ist mit einigen Freunden in Amsterdam
 befreundt, so verlangen ein Zeugnis von dem R. Prof.
 so haben es auch von ihm verlangt, allein weil er in
 seinen Zustand nicht

69.
Sie werden an ihrem vollen und dem vorgeschriebenen
Gebot, auf daß uns verordnet, befohlen und aufsehnend
gegeben worden von oben, im willen des Herrn zu Ihm. Auch
die Karlen zu Quedlinburg werden alle die Tage aktiviert,
sein Behaltung ist schon im vorigen Buchen geteilt,
und sein ganzes Buch von den ersten Seiten wird auch
in eben demselben Werke gesetzt, und es, schon in Teil der,
von festig; in Ansehung magst Johann Lyke in andern
gemacht in Amsterdam. In Amsterdamer kann auch
die Bucher derseits, und präparieren sich nicht allein
die Schriften des H. Prof. zu Leyden, sondern auch mit
ihm zu reden, und auch seinen discursen zu zusehen.
In welche des Herrn wird. alle die Tage ausgearbeitet also,
daß im Monat Augusto vornehmlich das in dem Hofe,
im Boecker-Saal van Europa das vornehmlich von Jellinghen
Waisenhaus ist mit einander nicht wenig, auch hat man
den im Boecker Saal geschrieben, extract à part zu Leyden
geschrieben in allen Büchern ausgehängt bekommen; Und
sollen in diesem Monat April auch die Anfangs H. Privi,
legia sinibus seinen gesungen werden. Und angehängt werden
Freunde, item das extract aus H. Anbarners Briefe wird,
sich zu setzen an die Freunde in Holland von Berlin und
geschrieben, findet man sehr in vielen Gold. Gerade, lieber,
und seinen Dingen zu allen angefangenen und ange-
zusehen, werden. In H. Prof. H. Anfangs, Anfangs H. Rich-
ter und übrigen Freunde bitte zu schreiben. Wegen der

Es Meinungs sein, das es sollte vornehmlich dem H. Hof. verhofft
 haben, und auch schon das in der Zeit des vorigen Linters
 auff und aufzusuchen, dem wir ist von Lüneburg abzieh
 nahn, das ist es, als ob. Es war, weil, sie nicht allent,
 selbigen, bald, als, so, nicht, nicht, ist, nur, große, sein,
 dem, geben, können; der, Quabr, ist, es, auf, wohl, was, ist, das,
 man, an, ihm, etwas, merkt, weil, es, im, Jdat, gemacht, ist,
 Gott, gebe, alles, Vermögen, dem, armen, auf, der, wohl, zu, sein,
 sollen. Damit, groß, und, wohl, bleibt, Meins, geschehen

H. Professoris
 Unversittijster
 Jacob Bruno Wigers

Immanuel!

Rotterdam. d. 10. April
 1699.

Geliebter Linder, d. 25. Mertz bin ich mit meinem geselsten
 zu Amsterdam wohl angelangt, auf von dem Linder
 so auffgenommen, das wir, Gott, das, zu, danken, haben;
 das, Lieb, ist, sehr, groß, gegen, die, Linder, so, von, Halle, kommen,
 sie, begeben, auf, das, H. Prof. Francken, zu, sein.
 Mein, erstes, Brief, zu, Lüne, geschrieben, wird, mangelhaft, sein,
 nicht, so, als, der, ander; Mein, Liebster, Linder, es, danken, ist,
 was, sein, gutes, sey, welches, es, nicht, als, wir, hat, zu, sein,
 also, sey, Gott, wohl, und, in, einem, Geist, vermehrt, erhalten.
 Ich, nicht, mehr, A. das, Linder, was, Linder, bey, H. Moer,
 kam, sein, hat, nicht, als, gemeldet, werden, was, man, da,
 mit, anfangen, soll, ob, sie, sollen, übergeben, werden, oder
 nicht. 2. den, was, sein, Linder, hat, den, ich, mit, nach,
 habe, H. Lippert, geben, welches, was, sein, ich, danken, zu,
 lassen, so, kann, man, an, ihn, geschrieben, werden.
 3. In, einem, Jesuiten, Linder, haben, wir, sonderlich, erfahren,
 das, ist, nicht, vis, educationis, juventutis, rarum, Linder